



Das Kampagnen-„Ortsschild“ überreichte gestern Projektmanager Peter Finger an den ersten Beigeordneten Dr. Christoph Holtwisch, Monika Ludwig (Fachabteilung Recht und Umwelt), Franz Ahler (Fachabteilung Gebäudemanagement), Christine Grünewald-Tentrup (Fachbereich Recht und Umwelt) und Bürgermeister Hermann Pennekamp.

MLZ-Foto Winter-Weckenbrock

# Vreden als Vorreiter

Imagekampagne „SolarLokal“ ist jetzt offiziell angelaufen / Erste Stadt im Kreis Borken

**VREDEN - Das neblig-trübe Wetter passte so überhaupt nicht zum sonnigen Anlass: Gestern ist die Stadt Vreden offiziell in die Imagekampagne „SolarLokal“ eingestiegen. Das Ziel: In Vreden mehr Energie aus Sonne gewinnen zu lassen.**

Energie – sowohl deren Erzeugung als auch der bewusste Umgang mit ihr – sei ein aktuelles Thema. Die Stadt Vreden wolle mit dieser Kampagne die Bevölkerung zu einer noch intensiveren Diskussion darüber anstoßen, machte Bürgermeister Hermann Pennekamp beim Pressegespräch gestern Vormittag deutlich. „Nicht erst seit gestern“ habe sich die Stadt Vreden das Thema Energiesparen und Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben, betonte der Bürgermeister mit Verweis auf das ehemalige städtische För-

derprogramm für Solaranlagen sowie die Thermografieaktion zur energetischen Altbausanierung. „Die Kampagne ist ein Baustein in einer Gesamtstrategie der Stadt Vreden mit dem Ziel Klimaschutz“, ergänzte Erster Beigeordneter Dr. Christoph Holtwisch. Dass die Stadt seit kurzem private Fotovoltaikanlagen auf städtischen Dächern ermögliche, passe da-

zu. Der Rat hatte im Oktober entschieden, dass die Stadt Vreden bei „SolarLokal“ mitmachen solle.

## 300 Kommunen dabei

„Sie sind Vorreiter im Kreis Borken“, lobte Peter Finger, Projektmanager der Kampagne, die von dem Naturschutzverband Deutsche Umwelthilfe und dem deutschen Solarstromkonzern Solar

World getragen wird. Zeitlich gesehen, sei Vreden nach Frankfurt und Essen zum Kreis der rund 300 beteiligten Kommunen dazugestoßen. Finger: „Wir verkaufen nichts außer Image.“ Informieren und empfehlen sei die Aufgabe der Kampagne, dies per Internet, Telefon-Hotline und mit Plattformen – zum Beispiel eine, auf der geeignete Betriebe aus dem Kreis Borken aufgelistet sein werden, oder die bereits bestehende bundesweite „Dachbörse“.

Nun sind die „SolarLokal“-Aktivisten gespannt, ob sich ihre Bemühungen auszahlen. Über den Energieversorger könne ja in Erfahrung gebracht werden, wie viel Energie aus Sonne ins Netz eingespeist wird und ob diese Menge mit Hilfe der Kampagne steige, blickte Bürgermeister Hermann Pennekamp voraus. ■ ewa

## Infotag im Rathaus

■ Einen Termin sollten sich alle, die einen Neubau oder eine Sanierung planen, vormerken: Am Samstag, 29. November, wird im Rathaus von 10 bis 18 Uhr eine informative Ausstellung präsentiert. Neun Handwerksbetriebe aus Vreden sowie ein auswärtiger Betrieb zeigen Bewährtes und Neues von Heiz- bis hin zu Solartechnik. Mit dabei: Der SolarLokal-Infostand. Im Anschluss soll wieder eine Thermografie-Aktion stattfinden.

■ Christine Grünewald-Tentrup und Monika Ludwig von der Fachabteilung Recht und Umwelt sind die Ansprechpartnerinnen in Bezug auf SolarLokal, Tel. (0 25 64) 30 31 28 oder 30 31 30.

■ Plakate und Flyer werden die Vredener Bevölkerung über die Ziele der Kampagne informieren. » [www.solarlokal.de](http://www.solarlokal.de)